

Modul P7: Therapie schulisch relevanter sprachlicher Beeinträchtigungen

Workload: 450h	ECTS: 15	Semester: 9. Sem.	Dauer: 1 Sem.
Dazugehörige Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit	Selbststudium
P 7. 1 Mutismus – Grundlagen, Diagnostik, Therapie		2 SWS (30h)	60h
P 7. 2 Prävention und Inklusion		2 SWS (30h)	60h
P 7. 3 Therapie der Redeflussstörungen		2 SWS (30h)	60h
P 7. 4 Audiologie		2 SWS (30h)	60h
P 7. 5 Examenskolloquium		2 SWS (30h)	60h

Kompetenzerwartungen:

Die Studierenden

- kennen Erscheinungsformen und Erklärungsansätze für das Phänomen Mutismus
- kennen diagnostische Möglichkeiten und Abgrenzungen zu anderen Störungsbildern (z.B. Sprechangst)
- kennen den Hintergrund, die Zielsetzung und den Aufbau therapeutischer Konzepte
- sind in der Lage, Elemente der Therapie und der Förderung mutistischer Kinder und Jugendlicher in die unterrichtliche Arbeit zu integrieren
- kennen Organisationsformen zur präventiven Förderung von Vorschulkindern und Schulkindern
- können Vor- und Nachteile inklusiver Beschulung sprachergewerbsgestörter Kinder reflektieren
- sind in der Lage, sprachfördernde Maßnahmen in inklusiven Settings zu integrieren
- kennen die wichtigsten diagnostischen Instrumente und therapeutischen Ansätze zum Stottern und sind in der Lage einen angemessenen unterstützenden Umgang mit stotternden Kindern und Jugendlichen im Kontext Schule zu pflegen
- kennen verschiedene Hörprüfverfahren im Kindes- und Erwachsenenalter und können Ton- und Sprachaudiogramme erstellen

Inhalte des Moduls:

- Erscheinungsformen und Erklärungsmodelle zum Störungsbild des selektiven Mutismus
- Therapeutische Konzepte für die Behandlung des Mutismus (DortMut, KoMut, SyMut)
- Umgang mit mutistischen Kindern und Jugendlichen im Kontext Schule
- Prävention von sprachlichen Beeinträchtigungen im Vorschulalter (msH)
- Prävention im schulischen Bereich (MSD; Kooperationsklassen)
- Möglichkeiten und Grenzen inklusiver Beschulung sprachlich beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher
- Anamnese, Diagnostik und Therapie des Stotterns
- Grundbegriffe aus der Akustik, Audiometrie und Audiologie, verschiedene Hörprüfmethoden
- Erstellung und Interpretation von Ton- und Sprachaudiogrammen

Modulprüfung

Portfolioarbeit zu den Bereichen Mutismus, Redeflussstörungen, Prävention und Inklusion

Stellenwert der Modulnote für Gesamtnote

Modulbeauftragte/r

Dr. Dana-Kristin Marks

Modulübersicht

Workload: 450h		ECTS: 15	Semester: 9. Sem.	Dauer: 1 Sem.		
SEM	SWS	Titel der LV	Prüfungsleistung	K*	SSt**	ECTS
9	2	Mutismus – Grundlagen, Diagnostik, Therapie		30	60	3
9	2	Prävention und Inklusion		30	60	3
9	2	Therapie der Redeflussstö- rungen		30	60	3
9	2	Audiologie		30	60	3
9	2	Examenskolloquium		30	60	3
Σ	10			150	300	15

* **Kontaktzeit**

** **Selbststudium**

Modul P7: Therapie schulisch relevanter sprachlicher Beeinträchtigungen

Titel der LV: P 7. 1 Mutismus – Grundlagen, Diagnostik, Therapie

Workload: 90h Kontaktzeit: 30h Selbststudium: 60h	Leistungspunkte: 3 ECTS	Studiensemester: 9	Häufigkeit des Angebots: jährlich
--	--	---------------------------	--

1	Ziele der LV und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• wissen um individuell unterschiedliche Entstehungs- und Entwicklungsbedingungen (inkl. Risikofaktoren) von Mutismus und die Zusammenhänge zu anderen Entwicklungsbereichen• können die unterschiedlichen Erscheinungsformen mutistischen Verhaltens beschreiben und diese von anderen im Zusammenhang stehenden Persönlichkeitsmerkmalen (Ängstlichkeit oder Schüchternheit) oder Störungsbildern (Autismus, psychiatrische Krankheitsbilder) abgrenzen• können spezifische Förder- und Therapiekonzepte (DortMut, KoMut und SyMut) beschreiben, bewerten und einzelne Elemente in die Unterrichtsarbeit integrieren• sind in der Lage, therapeutisch initiierte Transferschritte in den Unterricht zu integrieren, um ambulante Maßnahmen zu unterstützen• sind in der Lage, über Möglichkeiten und Notwendigkeiten einer interdisziplinären Kooperation (zwischen Sprachtherapie, Pädagogik, Psychologie und Medizin) zu reflektieren
2	Inhalte der LV <ul style="list-style-type: none">• Relevanz kultureller, sozialer und kognitiver Fähigkeiten für die Sprachentwicklung auf der Basis einer sozial-pragmatischen Theorie des Spracherwerbs• Berücksichtigung von Zusammenhängen zur Entwicklung des Selbst• Erklärungsansätze zur Entstehung von Mutismus im Kindesalter und zur Aufrechterhaltung der Störung bis ins Jugend- und Erwachsenenalter• Ergänzung durch weitere Erklärungsansätze aus der Medizin• Möglichkeiten der Identifizierung mutistischer Kinder und Jugendlicher, die insbesondere im schulischen Setting sinnvoll einsetzbar sind (u.a. Screenings wie DortMuS und Fragebögen-Sammlungen wie DiFraMut)• Klassifizierung der verschiedenen Erscheinungsformen mutistischen Verhaltens mithilfe der ICD-10 und der DSM-V• Abgrenzung zu anderen Störungsbildern• Aufbau einer spezifischen „therapeutischen Grundhaltung“ gegenüber mutistischen Schülern ausgehend von dem integrativen Behandlungskonzept nach Katz-Bernstein (2005) mit psycho- und sprachtherapeutischen Akzenten (DortMut, Subellok et al. 2012)• Therapieschritte des DortMut-Konzepts, Gegenüberstellung zwei weiterer therapeutischer Konzepte (KoMut und SyMut)• Erarbeitung adäquater Umgangsformen mit mutistischen Schülern in unterrichtlichen Situationen aufbauend auf allen drei Konzepten

	<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung geeigneter Transferschritte für das schulische Setting
3	Lehr- und Lernformen Seminar
4	Zusätzliche Leistungen
5	Teilnahmevoraussetzungen

Modul P7: Therapie schulisch relevanter sprachlicher Beeinträchtigungen

Titel der LV: P 7. 2 Prävention und Inklusion

Workload: 90h
Kontaktzeit: 30h
Selbststudium: 60h

Leistungspunkte:
3 ECTS

Studiensemester: 9

Häufigkeit des Angebots:
jährlich

1	Ziele der LV und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• können die Begriffe Prävention, Integration und Inklusion im Kontext Schule definieren und einordnen• sind in der Lage sprachheilpädagogische Handlungsfelder im Bereich der Prävention zu benennen und zu erläutern• erfassen und analysieren den Entwicklungsstand der inklusiven Schulentwicklung• können Möglichkeiten und Grenzen sprachtherapeutischer Intervention im inklusiven Unterricht kritisch reflektieren
2	Inhalte der LV <ul style="list-style-type: none">• Begriffsklärungen: Prävention/Integration/Inklusion• Verknüpfung mit entsprechenden sprachheilpädagogischen Handlungsfeldern<ul style="list-style-type: none">○ Prävention im frühkindlichen Bereich○ Prävention im vorschulischen Stadium/MSH○ Elternarbeit○ Prävention im Kontext Schule/MSD - KSF○ Inklusiver Unterricht und Förderung (Anforderungen und Grenzen)○ Möglichkeiten und Grenzen sprachtherapeutischer Intervention im inklusiven Unterricht○ Aktueller Entwicklungsstand auf dem Weg zur Inklusion (SFZ, allg. Schule)
3	Lehr- und Lernformen Seminar
4	Zusätzliche Leistungen Referat und ausgearbeitetes Handout
4	Teilnahmevoraussetzungen

Modul P7: Therapie schulisch relevanter sprachlicher Beeinträchtigungen

Titel der LV: P 7. 3 Therapie der Redeflussstörungen

Workload: 90h
Kontaktzeit: 30h
Selbststudium: 60h

Leistungspunkte:
3 ECTS

Studiensemester: 9

Häufigkeit des Angebots:
jährlich

1	Ziele der LV und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• kennen Tools zum Screening und/oder zur weiterführenden Diagnostik des Stotterns• sind in der Lage die wichtigsten Therapieansätze (Lidcombe-Verfahren, Modifikations-, Fluency-Shaping- und Kombinationsansätze) zu empfehlen und diese von unseriösen Anbietern bzw. Konzepten zu differenzieren• verfügen über Grundkenntnisse therapeutischer Tools
2	Inhalte der LV <ul style="list-style-type: none">• Befundung:<ul style="list-style-type: none">○ Anamnesebögen○ Screening-Instrumente○ Qualitative und quantitative Diagnostik (standardisiert, normiert)○ Diagnostik der psychosozialen Belastung (standardisiert, normiert)• Therapie des originären Stotterns<ul style="list-style-type: none">○ Therapiebausteine und -inhalte○ Stottern und Schule• Therapiekonzepte<ul style="list-style-type: none">○ Modifikationsansatz mit wichtigen Vertretern○ Fluency-Shaping-Ansatz mit wichtigen Vertretern○ Methoden-kombinierter Ansatz mit wichtigen Vertretern○ Operanter Therapieansatz mit wichtigen Vertretern
3	Lehr- und Lernformen Seminar
4	Zusätzliche Leistungen
5	Teilnahmevoraussetzungen Vorhergehender Besuch der folgenden LV: <ul style="list-style-type: none">• P 2. 3 Grundlagen und Diagnostik von Redeflussstörungen

Modul P7: Therapie schulisch relevanter sprachlicher Beeinträchtigungen

Titel der LV: P 7. 4 Audiologie

Workload: 90h
Kontaktzeit: 30h
Selbststudium: 60h

Leistungspunkte:
3 ECTS

Studiensemester: 9

Häufigkeit des Angebots:
jährlich

1	Ziele der LV und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• verfügen über grundlegende physikalische Kenntnisse zum Verstehen akustischer Zusammenhänge• kennen verschiedene Hörprüfverfahren im Kindes- und Erwachsenenalter• können Ton- und Sprachaudiogramme erstellen, interpretieren und rehabilitative Maßnahmen diskutieren.
2	Inhalte der LV <ul style="list-style-type: none">• Grundbegriffe aus der Akustik, Audiometrie und Audiologie• verschiedene Hörprüfmethoden, die im Rahmen der Pädagogischen Audiologie Anwendung finden• Erstellung und Interpretation von Ton- und Sprachaudiogrammen• Vermittlung von Überblickswissen zu objektiven Messverfahren• Ursachen von Hörschädigungen vor allem im Hinblick auf die Auswirkungen auf die Lautsprache• Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit mit der medizinischen Audiologie
3	Lehr- und Lernformen Seminar
4	Zusätzliche Leistungen
5	Teilnahmevoraussetzungen

Modul P7: Therapie schulisch relevanter sprachlicher Beeinträchtigungen

Titel der LV: P 7. 5 Examenskolloquium

Workload: 90 h Kontaktzeit: 30 h Selbststudium: 60 h	Leistungspunkte: 3 ECTS	Studiensemester: 9	Häufigkeit des Angebots jährlich (Tutorium halb- jährlich)
1	Ziele der LV und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• erwerben einen Überblick über relevante Inhalte für das Staatsexamen und können diese kritisch reflektieren• kennen aktuelle Themen und Problematiken der Sprachheilpädagogik und können diese kritisch diskutieren• erwerben zentrale Kompetenzen für das Schreiben von Klausuren		
2	Inhalte der LV <ul style="list-style-type: none">• Wiederholung zentraler Inhalte des Studiums• Erarbeitung aktueller Themen• Vorgehen beim Verfassen von Klausuren		
3	Lehr- und Lernformen <ul style="list-style-type: none">• Gruppenarbeit• Literaturarbeit		
4	Zusätzliche Leistungen Probeklausur (Gliederung und Ausarbeitung eines Gliederungspunktes)		
5	Teilnahmevoraussetzungen		

Modulprüfung P7: Therapie schulisch relevanter sprachlicher Beeinträchtigungen

Form der Modulprüfung	Portfolioarbeit zu den Bereichen Mutismus, Redeflussstörungen, Prävention und Inklusion (30.000 Zeichen)
Inhalte der Modulprüfung	<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Erklärungsmodelle zum Störungsbild des selektiven Mutismus • Diagnostische Handlungsmöglichkeiten und therapeutische Konzepte für die Behandlung des Mutismus • Umgang mit mutistischen Kindern und Jugendlichen im Kontext Schule • Prävention von sprachlichen Beeinträchtigungen im Vorschulalter (msH) • Prävention im schulischen Bereich (MSD; Kooperationsklassen) • Möglichkeiten und Grenzen inklusiver Beschulung sprachlich beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher • Therapeutische Konzepte für die Behandlung des Stotterns
Bestandteile des Portfolios	<ul style="list-style-type: none"> • Mutismus: Erscheinungsformen, Erklärungsansätze, Diagnostik, Therapie, unterrichtliche Maßnahmen • Redeflussstörungen: Therapie, unterrichtliche Unterstützungsmaßnahmen • Prävention und Inklusion: Essay zum Thema: Möglichkeiten und Grenzen einer inklusiven Beschulung sprachlich beeinträchtigter Kinder
Literatur zur Vorbereitung	<p>Teilgebiet: Mutismus:</p> <p>- Bahrfeck-Wichitill, K.; Subellok, K.; Starke, A. (2017): Selektiver Mutismus. In: Mayer, A.; Ulrich, T.(Hrsg.): Sprachtherapie mit Kindern. München Basel: Ernst Reinhardt Verlag, 472-511</p> <p>- Katz-Bernstein, N. (2015): Selektiver Mutismus bei Kindern. Erscheinungsbilder, Diagnostik, Therapie. 4.Auflage. München Basel: Ernst Reinhardt Verlag</p> <p>- Starke, A.; Subellok, K. (2015): Wenn Kinder nicht sprechen - Basisartikel. Sprachförderung und Sprachtherapie in Schule und Praxis 4, 2-7</p> <p>- Subellok, K.; Katz-Bernstein, N.; Bahrfeck-Wichitill, K.; Starke, A. (2012): DortMut (Dortmunder Mutismus-Therapie) eine sprachtherapeutische Konzeption für Kinder und Jugendliche mit selektivem Mutismus. LOGOS interdisziplinär 20, 84-96</p> <p>- Subellok, K.; Bahrfeck-Wichitill, K.; Winterfeld, I. (2015): Übergänge von Drinnen und Draußen - Transferarbeit in der Dortmunder Mutismus Therapie (DortMuT_Transfer). Sprachförderung und Sprachtherapie in Schule und Praxis 4, 9-17</p> <p>Teilgebiet: Prävention und Inklusion:</p> <p>- Glück, C.W.; Reber, K.; Spreer, M.; Theise, A. (2013): Kinder und Jugendliche mit Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation in inklusiven Bildungskontexten. Positionspapier der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik dgs (e.V.).</p>

[https://www.dgs-ev.de/fileadmin/bilder/dgs/pdf-dateien/dgs-Positionspapier Foerderschwerpunkt Sprache in inklusiven Bildungskontexten 11-2013.pdf](https://www.dgs-ev.de/fileadmin/bilder/dgs/pdf-dateien/dgs-Positionspapier_Foerderschwerpunkt_Sprache_in_inklusiven_Bildungskontexten_11-2013.pdf)

- Lütje-Klose, B.; Mehlem, U. (2015): Inklusive Sprachförderung als professionelle Entwicklungsaufgabe – was braucht die Grundschule von der Sonderpädagogik. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Inklusion im Förderschwerpunkt Sprache. Stuttgart: Kohlhammer Verlag, 105-123
- Mußmann, J. (2015): Wissenschaftstheoretische Grundlegungen – Förderschwerpunkt Sprache in der inklusiven Bildung. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Inklusion im Förderschwerpunkt Sprache. Stuttgart: Kohlhammer, 76-104
- Mußmann, J. (2014): Merkmale inklusiver Sprachförderung. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie. Stuttgart: Kohlhammer Verlag
- Saalfrank, W.-T.; Zierer, K. (2017): Inklusion. Kapitel 1: Inklusive Bildung: Bildung für alle – weltweit. Kapitel 3: Inklusiver Unterricht – Ein Überblick über didaktische und methodische Ansätze. Paderborn: Ferdinand Schöningh Verlag
- Speck, O. (2011): Schulische Inklusion aus heilpädagogischer Sicht. Rhetorik und Realität. Kapitel III Inklusion - eine Metapher für mehr gemeinsames Lernen. München Basel: Ernst Reinhardt Verlag

Teilgebiet: Therapie der Redeflussstörungen:

- Baumgartner, S. (2012): Sprechwerkzeuge stottern nicht. Zur Komplexität von Stottertherapie. Forum Logopaedie 26, 6-11
- Braun, W., Kohler J. (2014): Redeflusskompass 3.0. Entscheidungshilfe für Eltern und Bezugspersonen bezüglich Abklärungs- und Beratungsbedarf bei Sprechunflüssigkeiten für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik; www.logopaedieundpraevention-hfh.ch
- Cook, S. (2013): Fragebogen zur psychosozialen Belastung durch das Stottern für Kinder und Jugendliche. Logos 21, 79–105
- Guitar, B. (2014): Stuttering: An integrated approach to its nature and treatment. 4. Edition. Philadelphia, PA: Wolters Kluwer Health/Lippincott Williams & Wilkins
- Neumann, K.; Euler, H.; Bosshardt, H.G.; Cook, S.; Sandrieser, P.; Schneider, P.; Sommer, M.; Thum, G. (2016): Pathogenese, Diagnostik und Behandlung von Redeflussstörungen. Evidenz- und konsensbasierte interdisziplinäre S3-Leitlinie. AWMF-Registernummer 049-013, www.awmf.org
- Sandrieser, P. (2017): Stottern. In: Mayer, A.; Ulrich, T. (Hrsg.): Sprachtherapie mit Kindern. München Basel: Ernst Reinhardt Verlag
- Sandrieser, P.; Schneider, P. (2015): Stottern im Kindesalter. Stuttgart: Thieme Verlag
- Thum, G. (2013): Sprechtechniken in der Stottertherapie. Praxis Sprache 58, 96-101
- Thum, G.; Mayer, I. (2014): Stottertherapie bei Kindern und Jugendlichen. Ein methodenkombinierter Ansatz. München Basel: Ernst Reinhardt Verlag
- Thum, G. (2011) Stottern in der Schule. Ein Ratgeber für Lehrerinnen und Lehrer. Köln: Demosthenes-Verlag der Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V.

	<p>- Natke U.; Alpermann, A. (2010): Stottern. Erkenntnisse, Theorien, Behandlungsmethoden. Bern: Verlag Hans Huber (Hogrefe)</p> <p>Die Inhalte der LV sind wesentlicher Bestandteil der Prüfungsvorbereitung!</p>
Sonstiges	
Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote	
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Dr. Dana-Kristin Marks	